



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sagen und Legenden aus fernen Landen

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1892

Marienblümchen

urn:nbn:de:hbz:466:1-27648

Marienblümchen.

Sie ist so kalt die Winternacht!
Kein Mondlicht scheint, kein Sternchen lacht
Und rauhe Lüfte tosen,
Die Nebel lagern trüb und grau —
Ein Totenkleid — auf Heid und Au,
Der öden, blätterlosen.

Maria flieht durch Nacht und Wind
Mit Joseph und dem Jesuskind
Vor des Herodes Schwerte.
Sie achtet nicht des Winters Frost,
Nicht Angst, nicht Durst, nicht schmale Kost,
Weil Gott es so begehrte.

Doch vor der Liebe warmem Hauch
Ergrünte plötzlich Baum und Strauch
Mit wonnigem Erbeben,
Und alle schauten liebend hin
Auf ihre hohe Königin,
Die brachte Heil und Leben.

Wohin Maria setzt den Fuß,
Da brachten Blumen ihren Gruß,
Der Königin zum Ruhme.
Noch heute, wenn der Winter flieht,
Die Wiesen reizend überzieht
Mariens holde Blume.

